

Dach, Simon: Johann Fauljoch und Maria Fischer (1632)

1 Wir gehen gern zu gast,
2 Auch ausserhalb der Fast
3 Vns ehrlich zu ergetzen.
4 Wer ladet uns doch ein,
5 Daß wir durch Bier und Wein
6 Die durren Sinne netzen?

7 O Jauchloff, das thust du,
8 Wir sprechen dir auch zu,
9 Wir trewes Volck der Hirten:
10 Wir gehn gesampt mit Dir
11 Zu deiner Hochzeit Zier
12 Vnd lassen uns bewirten.

13 Du aber giebst den Sinn
14 Der Heyraht gleichwol hin?
15 Wol dir, wol auch uns allen!
16 Denn weil auch dich zuletzt
17 Der Liebe Werck ergetzt,
18 Was kan uns baß gefallen?

19 Ich, Damon, Celadon
20 Erfrewen längst uns schon
21 Am süssen Vater-Nahmen:
22 Du fragtest nichts darnach,
23 Dir war es schlechte Sach,
24 Sich sehn in seinem Samen.

25 Jetzt hat dich Amor auch
26 Zu seinem Dienst und Brauch,
27 Geh nun, und fleuch zu lieben!
28 Bring, Venus, ein den Streit,
29 Den er so lange Zeit

30 Gewust hat auffzuschieben.

31 Ihr Götter, wann jhr wisst,
32 Das Jauchloff würdig ist
33 Zum Beystand euch zu haben,
34 So seydt uns zugesellt,
35 Kröhnt häufig dieses Feld
36 Vnd jhn mit ewren Gaben!

37 Wir, Jauchloff, sind bemüht
38 Zu singen jetzt dein Lied
39 Auff jenen zwölf Trompeten,
40 Fehlt uns der Athem dann,
41 So hör es gleich wol an
42 Auff unsern Hirten-Flöten.

(Textopus: Johann Fauljoch und Maria Fischer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53157>)